

# Studium zum Schnuppern

„Junge Uni“ bietet Einblicke ins Studentenleben für Schüler

**FLensburg** Wie im 18. Jahrhundert mit Elektrostatik experimentiert wurde oder wie man E.coli-Bakterien zum Leuchten in grün bringt, sind nur zwei Beispiele des Angebots der „Jungen Uni“ auf dem Flensburger Campus. Sie ist eine Wiederauflage der Premiere im vorigen Schuljahr. Zum zweiten Mal hat Kerstin Ohlhöft für die Eule (Einrichtung der Universität Flensburg und des IQSH für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation) ein Vorlesungsverzeichnis aufgelegt, das sowohl Veranstaltungen für Grundschüler als auch für junge Leute an weiterführenden Schulen bündelt.

Keimzelle der Jungen Uni waren die Experimentiertage, aus denen wiederum die Kinder-Uni hervorgegangen ist. Das Ziel sei gewesen, „dass diese Veranstaltungen für alle Flensburger Schüler geöffnet werden und nicht nur für Grundschüler“, erläutert Kerstin Ohlhöft. Neu ist im Vergleich zum Vorjahr das „Schnupperstudium“, das sich an Schüler des 12. und 13. Jahrgangs richtet, die Einblicke in das Lehramtsstudium bekommen möchten. Sie sei froh, dass sich eine Reihe Dozenten bereit erklärt habe, reguläre Vorlesungen und Seminare für interessierte Schüler zu öffnen. 2013 habe man das für einzelne Veranstaltungen im Fach Anglistik ausprobiert. „Das lief gut“, berichtet Ohlhöft und erinnert sich, dass manche Schüler am Ende

des Semesters sogar die Klausur mitschrieben.

Nicht für die Schüler selbst, die noch nicht wissen, ob sie Lehrer werden und in Flensburg studieren wollen, sei das Programm von Vorteil. Auch die Hochschule profitiere davon, wenn ein Schüler sich schließlich für das Lehramtsstudium in Flensburg entscheide.

„Philosophisches Arbeiten“ im Fach Philosophie oder „Mein Profil: Von der virtuellen Identität bis



*„Wir wollen, dass diese Veranstaltungen für alle Flensburger Schüler geöffnet werden.“*

**Kerstin Ohlhöft**  
koordiniert die „Junge Uni“

facebook“ in der Medienbildung lauten die Titel zweier Veranstaltungen, die Oberstufen-Schüler beispielsweise in diesem Jahr besuchen können. Anfang des Schuljahres habe sie die Vorlesungsverzeichnisse an die Schulen verschickt, sagt Ohlhöft. Wenngleich die Anmeldefrist für manche Vorlesungen oder Seminare gerade abgelaufen sein mag, lohne sich die individuelle Nachfrage, ob nicht doch ein Platz frei sei, ermuntert sie. Beschreibungen der einzelnen Angebote und die Kontakt-Daten der Dozenten finden sich im Verzeichnis, das auch jederzeit auf der Website der Eule einsehbar ist.

Auch für Klassen von Grundschulen gebe es noch Angebote, sagt Kerstin Ohlhöft. Neben ihrer Tätigkeit für die Eule unterrichtet die 38-Jährige an der Hohlwegschule und schwärmt: Für ihre Schüler würde sie am liebsten sämtliche Angebote buchen, weil alle interessant seien. „Das alles ist Chemie?!“ heißt zum Beispiel ein Vortrag mit Cola-Fontäne und anderen Experimenten für dritte und vierte Klassen.

In einem anderen Workshop können die Grundschüler das Skelett eines gigantischen Tyrannosaurus Rex als Puzzle in Originalgröße nachbauen. Und der Schnupperworkshop „Darstellendes Spiel“ kommt sogar in die Schule. Dieses sei ein Bilderbuchbeispiel der Zusammenarbeit von Schule und Hochschule, bemerkt Kerstin Ohlhöft erfreut. Denn Studierende des Masterstudiengangs Grundschule erarbeiten sich Grundlagen zum Darstellenden Spiel, entwickeln Module und setzen diese dann in die Praxis in der Grundschule um. Und mit den grün leuchtenden Bakterien, DNA- und weiteren Versuchen ist auch das Schülerlabor der Fachhochschule beteiligt. Ohlhöft hofft, dass sich auch für die Junge Uni die Zusammenarbeit beider Hochschulen etabliert.

*Antje Walther*

Das Vorlesungsverzeichnis steht online auf [www.eule-flensburg.de](http://www.eule-flensburg.de). Kontakt: [kerstin.ohlhoft@uni-flensburg.de](mailto:kerstin.ohlhoft@uni-flensburg.de)